



KW 9 – taz zahl ich

Natürlich habe ich **taz-online** abonniert, schließlich müssen Medien mit kleiner Reichweite zusammenhalten. Entsprechende Abos habe ich freilich auch bei der **Berliner Morgenpost**, dem **Tagesspiegel** und der **Berliner Zeitung**. **ARD**, **rbb** und **ZDF** gibt's, oberflächlich betrachtet, gratis, dafür zahlt man ohnehin Gebühren.

Zwei Beiträge der **taz** aus der heute zu Ende gehenden Woche sind mir besonders aufgefallen. Der eine beschäftigt sich mit dem Thema der Woche, der Festnahme der „mutmaßlichen“ Terroristin **Daniela Klette**. **Jürgen Gottschlich**, als „Auslandskorrespondent Türkei“ bezeichnet, titelt seinen Kommentar: „Härte statt Vernunft“ und schreibt: „Der Staat tut so, als seien die drei ehemaligen RAFler heute noch die Staatsfeinde Nummer 1. Er hätte ihnen längst die Hand reichen können.“

Politiker und „Verfolgungsbehörden“ würden sich mit „Lob und Selbstbeweihräucherung für die Festnahme einer Frau im Rentenalter, die als unauffällige Mitbewohnerin eines Kreuzberges Hauses beschrieben wird,“ „überschlagen.“ „Eine alte Geschichte ..., die spätestens vor 25 Jahren zu Ende ging und politisch schon lange davor kaum noch eine Rolle spielte.“

„Hat Deutschland im Jahr 2024 eigentlich keine anderen Probleme, als RAF-RentnerInnen zu jagen, hat die Polizei mit rund 400 aktiven Neonazis, die sich derzeit einer Festnahme entziehen, eigentlich nicht genug zu tun?“, fragt der Korrespondent vom Bosphorus und erinnert daran, dass **Antje Vollmer** schon Mitte der 1980er Jahre, eine Diskussion darüber angestoßen hat, „unter die fatale RAF-Geschichte einen Schlussstrich zu ziehen und denjenigen RAF-Mitgliedern, die sich vom Terrorismus losgesagt hatten, eine Rückkehr in die Gesellschaft zu ermöglichen.“

Die Rückkehr in die Gesellschaft ist Frau Klette unter falschem Namen gelungen, sogar aktiv im Kiez, eine Nachbarin, die man gern beim Gassigehen trifft. Erlaubt sei doch aber bitte die Frage, warum diese freundliche Rentnerin in ihrer Wohnung eine Panzergranate und weitere Waffen aufbewahrte. Der Frau, der der Staat „längst die Hand“ hätte reichen sollen, wird konkret zur Last gelegt, „gemeinsam mit den noch gesuchten RAF-Terroristen **Ernst-Volker Staub** und **Burkhard Garweg** im März 1993 einen Sprengstoffanschlag auf die im Bau befindliche JVA Weiterstadt verübt zu haben. Durch die Explosion

war an dem Gebäude ein Schaden von rund 123 Millionen D-Mark entstanden. Klette soll darüber hinaus mit weiteren RAF-Mitgliedern versucht haben, im Februar 1990 einen Sprengstoffanschlag auf ein Gebäude der Deutschen Bank in Eschborn zu verüben. Außerdem hatte Klette, Erkenntnissen der Ermittler zufolge, im Februar 1991 mit RAF-Mitgliedern mindestens 250 Schüsse auf die US-Botschaft in Bad Godesberg abgegeben.“ *Quelle: rbb24 Abendschau*



screenshot rbb24 Abendschau

In Kreuzberg wünscht man Daniela viel Kraft und den beiden anderen flüchtigen (mutmaßlichen) Terroristen Burkhard & Volker viel Glück. Als Fläche für diese Botschaft dient eine abgestellte Matratze. Die Frage, in was für einer Stadt wir eigentlich leben, stellt sich nicht. Das wissen wir seit Jahrzehnten. Die klammheimliche Freude nach der Ermordung jedes einzelnen Repräsentanten dieses verhassten Staates durch nicht wenige Mitbürgerinnen und Mitbürger ist mir noch in sehr unangenehmer Erinnerung. Auch in Hamburg haben Solidaritätsbekundungen stattgefunden. Wenn es in der „Roten Flora“ und in Kreuzberg normal ist, bis an die Zähne bewaffnete Rentner zu dulden, dann müssen das die Nachbarn wohl hinnehmen. Hoffentlich tut das die Polizei nicht.

Apropos Polizei. Wenn Journalisten durch den Einsatz modernster Technik schon vor einiger Zeit herausfinden konnten, in welchem Umfeld sich Frau Klette befindet, dann ist erneut die Frage nach der Ausstattung unserer Polizei zu stellen, die ich lieber Sicherheits-, als „Verfolgungs“behörde nennen möchte.

Nun, trotz des sehr verstörenden Kommentars aus der **taz**, zahl ich natürlich weiterhin meinen Beitrag, vor allem, um die vielen guten Artikel lesen zu können, wie zum Beispiel den von **Udo Knapp**, der auch in dieser Woche erschien. Titel: „**Die Mär von Neuwahlen**“. Knapp schreibt: „Speziell die Chefs der Unionsparteien tun so, als sei die Bundesregierung am Ende und beschwören vorgezogene Bundestags-



wahlen. Doch wie sollte das genau gehen – und wozu?" Knapp erinnert ausführlich – schöne Einleitung – „wie Neuwahlen in einer laufenden Legislatur herbeigeführt werden könnten und wer daran welche politischen Interessen haben könnte.“ Und er erinnert daran, wie das in der Vergangenheit in unserem Land abgelaufen ist. Der Artikel ist äußerst lesenswert und dürfte frei zugänglich sein:

<https://taz.de/CDU/CSU-obsessiv!/vn5995170/>

Nur so viel noch an dieser Stelle. **Udo Knapp** schreibt: „Die seit zwei Jahren regierende Ampel hat, mit den Jahrhundertkrisen konfrontiert, viel erreicht. Sie hat strukturelle, nicht wieder auszureißende Pflöcke für die große ökologische und digitale Transformation eingeschlagen, die Abhängigkeit von fossilen russischen Energieträgern beendet, den Umstieg auf regenerative Energieversorgung mit festen Jahreszahlen auf den Weg gebracht. Die Bundesrepublik ist im Systemkrieg fest an der Seite der Demokratien angedockt. Sie arbeitet an der Wiederherstellung der Verteidigungsfähigkeit der Bundeswehr, steht fest an der Seite der Ukraine und Israels in deren Überlebenskampf gegen Russland und die terroristische Hamas.“

Das könnte man doch mal zur Kenntnis nehmen und nicht immer auf die Ampel-Parteien einschlagen. Von der Union hört man wenig über ihre Pläne für die Zeit nach der Koalition aus SPD, Grünen und FDP. Die CDU verliert sich in endlosen Diskussionen über ihre angebliche Leitkultur.

Beruhigend ist die Einschätzung von **Udo Knapp** zum Thema AfD und BSW: „Beide haben keine Chance, die Substanz der Demokratie in der Bundesrepublik ernsthaft zu gefährden. Die AfD wird weder im Bund mitregieren noch in den Ländern in Regierungen eintreten oder Ministerpräsidenten stellen. Die Vorstellung, Sahara Wagenknecht könnte an der Seite eines SPD- oder CDU-Chefs den Umbau der Bundesrepublik zu einem Einwanderungsland aufhalten, bei Putin wieder Gas und Öl bestellen und auch noch die EU stützen, ist wenig weitsichtig. AfD und BSW haben an schnellen Neuwahlen ein Interesse, um ihr ideologisch begründetes Versprechen an die Wähler bringen zu können, dass mit Stimmen für sie jeder Aufbruch in die nachfossile und digitale Weltgesellschaft eingestellt und stattdessen die Zeit angehalten wird.“

Knapps Fazit: „Alles in allem ist das Gerede über Neuwahlen nicht mehr als ein gut gehender Medienhype.“

Die Grünen haben, das ist unbestritten, das Land verändert, in Fragen der Umwelt und des Klimas zum Guten. Die Alt-Parteien haben sich nicht intensiv genug darum gekümmert. Leider schossen und schießen die Grünen immer wieder übers Ziel hinaus. Dass dies nun dazu führt, sie zum Prügelknaben der Nation zu erklären und ihre Mandatsträger physisch zu bedrängen, ist ein absolutes NO-GO!

Jedem ernstem Thema kann man aber auch eine heitere Seite abgewinnen, wie **Christian Ehring** in **extra3** am letzten Donnerstag: „Wenn man will, dass die Grünen verschwinden, warum hindert man sie an der Abreise?“

Was noch?

Die SPD Brandenburg hat einen neuen Promi-Wahlkämpfer: **Kai Wegner** (CDU). Berlins Regierender erzählte am Mittwoch bei einer IHK-Veranstaltung von seiner ersten Begegnung mit Brandenburgs SPD-Ministerpräsident **Dietmar Woidke** nach Amtsantritt. ‚Kai, du bist der vierte Regierende Bürgermeister meiner Amtszeit‘, habe Woidke zu Wegner gesagt. ‚Ich wünsche mir, dass du noch ganz lange Ministerpräsident bleibst, aber keinen neuen Regierenden mehr kennenlernst‘, antwortete Wegner.“

Quelle: Tagesspiegel

Trump kommt davon

„Ende April wird darüber verhandelt, ob der Ex-Präsident Immunität genießt. Damit steht und fällt der wichtigste Strafprozess gegen ihn. Die Aussichten auf einen baldigen Strafprozess gegen Ex-Präsident **Donald Trump** wegen massiver Versuche, die Präsidentschaftswahl von 2020 nachträglich zu kippen, haben sich schlagartig verdüstert.“, schrieb die **Berliner Morgenpost** in dieser Woche.

Der Supreme Court beschäftigt sich nun mit der Frage, ob Trump für all die ihm vorgeworfenen Vergehen, für die andere schon längst im Gefängnis sitzen würden, Immunität genießen darf. Noch zu Amtszeiten hat Trump das oberste Gericht der USA mit seinen Leuten besetzt. „Wann der Supreme Court eine endgültige Entscheidung trifft, mit der sämtliche Strafprozesse gegen Trump stehen und fallen, ist ungewiss. Klar ist damit aber, dass der von Richterin **Tanya Chutkan** ursprünglich für Anfang März anvisierte Prozess in Washington nun endgültig für unbestimmte Zeit auf Eis gelegt ist.“ So funktioniert also die Gewaltenteilung in dem Land, das uns nach dem Zweiten Weltkrieg die Demokratie verordnet hat.



„Mehr als fraglich“ erscheint es, dass der Prozess rechtzeitig vor der Wahl am 5. November beginnen kann, denn „60 Tage vor der Wahl, so ist die übliche Praxis des Justizministeriums, werden gegen Präsidentschaftskandidaten keine juristischen Schritte mehr unternommen.“ Unglaublich. Ein Blankoscheck für jede Straftat. Trump hofft darauf, was gegenwärtig nicht schlecht aussieht, die Wahl zu gewinnen, was ihn „in den Stand versetzen würde, die Ermittlungen gegen sich auf Bundesebene vom neuen Justizminister einstellen zu lassen.“ Großartig.

Noch schlimmer als das ist folgende Meldung aus dem **Tagesspiegel**: „Fans von **Hertha BSC** werden in der kommenden Spielzeit im Olympiastadion **ein anderes Bier im Stadion** zu trinken bekommen. Nach sechs Jahren, davon die letzten drei als Exklusiv-Partner, werde die Zusammenarbeit mit der Berliner Kindl-Schultheiss-Brauerei im Sommer enden.“ Und jetzt, liebe Freunde des Gerstensaftes, heißt es sehr stark zu sein: „Neuer Bier-Partner der Berliner wird **AB InBev Deutschland** mit Hauptsitz in **Bremen**. Man habe eine Partnerschaft über fünf Jahre vereinbart, teilte Hertha mit. Im Olympiastadion werden künftig **Beck's Pils**, **Corona** und **Spaten Hell** ausgeschenkt.“ Das ist jetzt endgültig der Grund, sich keine Spiele mehr im Olympiastadion anzutun.

Was Sie sich ansehen müssen!

In dieser Woche lief im Bayerischen Fernsehen meine absolute Lieblingssendung, auf die ich mich ein ganzes Jahr lang freue.



Die Starkbierprobe auf dem Nockherberg, die aus drei Teilen besteht. Zuerst hält einer der scharfzüngigsten Kabarettisten dieses Landes, **Maxi Schafroth**, die Fastenrede. Es folgt ein Singspiel und zum Schluss, nur für die Zuschauer am Fernsehapparat, eine Diskussionsrunde mit der bayerischen Politprominenz und einem Gast nördlich des Weißwurstäquators. Letzteren Programmpunkt kann man weglassen, weil langweilig und unerheblich. Schafroths Rede hingegen ging in diesem Jahr wieder unter die Haut. Vor allem rechnete er mit **Markus Söder** und **Hubert Aiwanger** ab, die er als „Bierzelt-Rambos“ bezeichnete.

Die Starkbierprobe auf dem Nockherberg, die aus drei Teilen besteht. Zuerst hält einer der scharfzüngigsten Kabarettisten dieses Landes, **Maxi Schafroth**, die Fastenrede. Es folgt ein Singspiel und zum Schluss, nur für die Zuschauer am Fernsehapparat, eine Diskussionsrunde mit der bayerischen Politprominenz und einem Gast nördlich des Weißwurstäquators. Letzteren Programmpunkt kann man weglassen, weil langweilig und unerheblich. Schafroths Rede hingegen ging in diesem Jahr wieder unter die Haut. Vor allem rechnete er mit **Markus Söder** und **Hubert Aiwanger** ab, die er als „Bierzelt-Rambos“ bezeichnete.

Beide saßen vor der Bühne und mussten ertragen, zu Recht beschimpft zu werden. Wenn man sich die Reden von Söder und Aiwanger am Aschermittwoch ins Gedächtnis ruft, fragt man sich ernsthaft, was Geistes Kind diese beiden Herren sind. Allen Ermahnungen zu trotz, sich verbal zurückzunehmen, werden die beiden Chef-Bayern weitermachen. Breitbeinig sitzt Söder in der ersten Reihe mit einem Gesichtsausdruck, der verrät, was er denkt. „Erzähl, was Du willst, Du kleiner Hofnarr, ich bin und bleibe der Größte.“



Erstmals dabei, SPD-Generalsekretär **Kevin Kühnert**, der ein Süppchen zu sich nahm, während die CSU-Grantler **Manfred Weber** (EVP-Fraktionsvorsitzender im EU-Parlament) und CSU-Gruppenchef im Bundestag **Alexander Dobrindt**, eher Deftiges verzehrten. Kühnert kam halbwegs gut in Schafroths Rede davon.

Das Singspiel trug den Titel „Alpträume“ und spielte in einem Horrorkrankenhaus. Und dort trafen sie sich nach der Fastnacht, noch in ihren Kostümen, die Politikdarsteller dieses Landes, von **Olaf Scholz** über **Robert Habeck** und **Christian Lindner**, bis zu **Markus Söder** und **Friedrich Merz**.



Verblüffend ist die Ähnlichkeit der Schauspieler mit den Originalen. Nicht nur äußerlich, sondern auch in ihren Gesten und ihrer Diktion. Als **Nikola Norgauer** als **Olaf Scholz** die Bühne betrat, konnte sich **Kevin**



Kühnert vor Lachen kaum halten. Als er anschließend gefragt wurde, verriet Kühnert, dass er Scholz noch am Morgen gesehen habe, „Ja, genau so ist er.“



Besonders gut getroffen war **Friedrich Merz**, dargestellt von **David Zimmerschied**. Merz versuchte, die Ampel zu zersägen. Die blutige Schürze verrät jedoch nicht das Scheitern des Versuchs.



Zum Verwechselln ähnlich, Münchens Oberbürgermeister **Dieter Reiter** (links) und sein Double **Gerhard Wittmann** beim Interview nach dem Singpiel.

Mir bleibt nicht mehr viel zu sagen als: Schauen Sie sich in der Mediathek die Fastenrede und das Singpiel an. Es lohnt sich. Beste Unterhaltung aus Bayern.

Ed Koch

Fotos: Screenshots Bayerisches Fernsehen

Auch in Berlin gibt es gutes Kabarett, zum Beispiel bei den **Stachelschweinen**. Heute findet die erste Vorpremiere des neuen Programms, „*Träumt weiter*“, von **Frank Lüdecke** statt., 18:00 Uhr, Europa-Center, es gibt noch wenige Restkarten. Eine weitere Vorpremiere findet am 29. März um 20:00 Uhr statt, bevor es dann im April richtig losgeht.



Alle anderen Programme, wie beispielsweise „*Steglitz, wir haben ein Problem*“ mit **Franziska Giffey** in ihrer besten Rolle, sind weiterhin am Start. Infos und Tickets unter

<https://diestachelschweine.de/>

Der Ostermontag am 1. April ist diesmal blau. Arnulf Ratings 218. Blauer Montag beginnt im Theater der Wühlmäuse am Theodor-Heuss-Platz um 20:00 Uhr. Das ausführliche Programm finden Sie unter

<http://www.der-blaue-montag.de/>

Arnulf Rating hat uns zweimal 2 Freikarten für den Blauen Montag am 1. April zur Verfügung gestellt. E-Mail an paperpress@berlin.de und schon könnten Sie dabei sein. Wir treffen uns dort.

Auch das März-Programm der **ufaFabrik** bietet neben Musik, Comedy, Konzerten, Lesungen und Schauspiel auch Kabarett. So zum Beispiel **Maik Martschinkowsky** „*Das wird man ja wohl noch differenzieren dürfen!*“ im Wolfgang Neuss Salon, Samstag, 9. März 2024, 20:00 Uhr, oder „**Schwarze Grütze**“, das Musikkabarett mit dem Programm: „*Ganz dünnes Eis*“, im Varieté Salon am Freitag, dem 15. März 2024, um 20:00 Uhr.

Infos und Tickets: www.ufafabrik.de

Alle Angaben ohne Gewähr.